

# ASIEN

The German Journal on Contemporary Asia

Nr. 149

Oktober 2018



## Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges

- The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan
- The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan
- Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem multikulturellen Feld
- Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan
- Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer Field School in Aso
- Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning Approach
- Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods Through Food

**DGA**  
DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E.V.  
GERMAN ASSOCIATION FOR ASIAN STUDIES

**DEUTSCHE GESELLSCHAFT FÜR ASIENKUNDE E. V.**  
**German Association for Asian Studies**

**Vorstand / Board of Directors**

Dr. Theo Sommer, Hamburg (Ehrenvorsitzender)

Prof. Dr. Doris Fischer (Vorsitzende)

Prof. Dr. Jörn Dosch (Stv. Vorsitzender); Dr. Margot Schüller, Hamburg (Stv. Vorsitzende);  
Dr. Karsten Giese, Hamburg (Geschäftsführendes Vorstandsmitglied); Jun.-Prof. Dr. Carmen  
Brandt, Bonn; Prof. Dr. Dr. Nele Noesselt, Duisburg; Dr. Stefan Rother, Freiburg; Prof. Dr.  
Helwig Schmidt-Glintzer, Göttingen; Sophie Veauthier, Tübingen; VLR I Dirk Augustin,  
Berlin; Dr. Norbert Riedel, Berlin; VLRin I Stefanie Seeding, Berlin; VLRin I Petra Sigmund,  
Berlin

**Wissenschaftliche Beiräte / Advisory Councils**

**Südasiens / South Asia**

Dr. Sonja Wengoborski, Mainz  
(Sprecherin / Chairperson)  
PD Dr. Beatrix Hauser, Hamburg  
Prof. Dr. Hermann Kreutzmann, Berlin  
Dr. Ira Sarma, Leipzig

**Südostasien / Southeast Asia**

Prof. Dr. Marco Bünte, Kuala Lumpur  
(Sprecher / Chairperson)  
Jun.-Prof. Dr. Monika Arnez, Hamburg  
Prof. Dr. Aurel Croissant, Heidelberg  
Prof. Dr. Jörn Dosch, Rostock  
Prof. Dr. Vincent Houben, Berlin  
Dr. Patrick Ziegenhain, Kuala Lumpur

**China**

Prof. Dr. Anja Senz, Heidelberg  
(Sprecherin / Chairperson)  
Prof. Dr. Susanne Brandtstädter, Köln  
Prof. Dr. Flemming Christiansen, Duisburg-  
Essen  
Prof. Dr. Felix Wemheuer, Köln

**Japan - Korea**

Prof. Dr. David Chiavacci, Zürich  
(Sprecher / Chairperson)  
Prof. Dr. Marion Eggert, Bochum  
Prof. Dr. Axel Klein, Duisburg-Essen  
Jun.-Prof. Dr. Hannes Mosler, Berlin  
Prof. Dr. Cornelia Storz, Frankfurt am Main  
Prof. Dr. Gabriele Vogt, Hamburg

Coverfoto: Cornelia Reiher, 2013

*Japanischer Arzt, der im März 2013 Passanten im Tokyoter  
Stadtbezirk Nakano über die Gefahren von Radioaktivität aufklärt*

Creative-Commons-Lizenz CC BY-SA 4.0

---

© DGA Hamburg 2019. Geschäftsstelle / Redaktion / Verlag:

Deutsche Gesellschaft für Asienkunde e. V., Rothenbaumchaussee 32, 20148 Hamburg, Germany  
Tel.: +49 40 428874-36; post@asienkunde.de; www.asienkunde.de

# ASIEN

Begründet von Günter Diehl  
und Werner Draguhn

---

**Issue Editor**

Cornelia Reiher

**Editorial Manager**

Deike Zimmann

**Editorial Team**

Carmen Brandt  
Thilo Diefenbach  
Anna Fiedler  
Carolin Kautz  
Martin Mandl  
Florian Pölking  
Diana Schnelle

**Editorial Assistants**

Yingjun Gao  
Arthur Helwich  
Miriam Meyer

**Copy Editors**

James Powell  
Deike Zimmann

**Editorial Board**

Doris Fischer  
Jörn Dosch  
Margot Schüller  
Karsten Giese  
Marco Bünte  
David Chiavacci  
Anja Senz  
Sonja Wengoborski

**International Board**

Sanjaya Baru, Indien  
Anne Booth, England  
Chu Yun-han, Taiwan ROC  
Lowell Dittmer, USA  
Reinhard Drifte, England  
Park Sung-Hoon, Südkorea  
Anthony Reid, Australien  
Ulrike Schaede, USA  
Jusuf Wanandi, Indonesien

**ASIEN ist eine referierte Fachzeitschrift.** ASIEN veröffentlicht wissenschaftliche Beiträge aus den Bereichen Politik, Wirtschaft und Kultur zum gegenwärtigen Asien. Jeder eingereichte Artikel wird zwei GutachterInnen anonymisiert zur Begutachtung zugeleitet (*double-blind*-Verfahren).

**ASIEN ist die Mitgliederzeitschrift der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde e.V.** Die Redaktion freut sich besonders, wenn Mitglieder der Deutschen Gesellschaft für Asienkunde die Zeitschrift durch Übersendung von Aufsätzen zu einschlägigen Themen sowie von Rezensionen, Konferenzberichten und Informationen zu Forschung und Lehre unterstützen.

**ASIEN erscheint vierteljährlich.** Mitglieder erhalten ASIEN kostenlos. Ein Jahresabonnement kostet 80,00 Euro (zzgl. Porto und Versand).

## Hinweise für Autoren und Autorinnen

**Manuskripte** sollten in Deutsch oder Englisch abgefasst sein und müssen dem ASIEN *style guide* entsprechen. Dies gilt besonders für wiss. Artikel. *Ein Honorar kann leider nicht gezahlt werden. Englischsprachige Beiträge müssen vor Abgabe von einem native speaker geprüft worden sein.*

**Wissenschaftliche Artikel** sollten 45–50.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 20 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

Die anonymisierten Artikel werden von (mindestens) zwei GutachterInnen begutachtet. Der/die Autor/in bekommt i. d. R. innerhalb von 2 Monaten Bescheid, ob und mit welcher Kritik sein/ihr Beitrag zur Veröffentlichung angenommen wurde. Für die Überarbeitung des Beitrags hat der/die Autor/in 4 Wochen Zeit. Ungefähr 4 Wochen vor Drucklegung erhält der/die Autor/in seinen/ihren Beitrag zur Korrektur. Zu prüfen ist der Beitrag auf Druckfehler, Vollständigkeit und Stellung der Abbildungen und Tabellen sowie auf eventuell von der Redaktion angemerkte Fragen. Den Umfang verändernde Verbesserungen müssen unterbleiben.

**Research Notes** sollten 35–40.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 15 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Asien Aktuell** sollten 20–25.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten (ca. 10 Heftseiten). Grafiken sind bitte getrennt in guter Qualität abzuspeichern. Weiterhin sind ein 15–20-zeiliges englischsprachiges Summary, 4–8 inhaltscharakterisierende englische Schlagwörter sowie kurze biografische Angaben (Name, Titel, Position, Institution) an die Redaktion zu schicken.

**Konferenzberichte** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Die Veröffentlichung erfolgt, soweit möglich, im nächsten folgenden Heft. Folgende Angaben sollten vorhanden sein:

Konferenztitel, Veranstalter, Ort, Datum.

**Rezensionen** sollten 5.000 Zeichen (ohne Leerzeichen) nicht überschreiten. Sie sollten u. a. Informationen über das Anliegen und die Thesen des Autors/der Autorin/Autoren enthalten, den Inhalt der Publikation kurz skizzieren und evtl. auch auf die mögliche(n) Zielgruppe(n) hinweisen. Die Veröffentlichung erfolgt sobald wie möglich. Folgende Angaben sollten vorhanden sein: Autor, Buchtitel, Ort: Verlag, Jahr. Seitenzahl, Preis.

Nach Veröffentlichung erhält der/die Autor/in ein Belegexemplar der Zeitschrift sowie seinen/ihren Beitrag als PDF-Dokument inklusive Umschlag und Inhaltsverzeichnis.

**Alle Manuskripte** müssen in einem bearbeitungsfähigen Format (DOC[X], RTF, ODT) an die Redaktion ([asien@asienkunde.de](mailto:asien@asienkunde.de)) gemailt werden.

**Printed by DSN – Druck Service Nord, 21465 Wentorf, [info@dsndruck.de](mailto:info@dsndruck.de)**

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Ihr Nachdruck – auch auszugsweise – darf nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion erfolgen. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Herausgebenden wieder.

**EDITORIAL**

Cornelia Reiher:  
 Fieldwork in Japan: New Trends and Challenges.....5

**REFEREED ARTICLES**

Julia Gerster:  
 The Online-Offline Nexus: Social Media and Ethnographic  
 Fieldwork in Post-3.11 Northeast Japan ..... 14

**RESEARCH NOTES**

Nana Okura Gagné:  
 The Life-Changing Magic: Fieldwork in Japan.....33

Chaline Timmerarens:  
 Brasilianische Migranten in Hamamatsu – Zugang zu einem  
 multikulturellen Feld .....47

Isabelle Prochaska-Meyer:  
 Filmbegleitete Forschung zu aktivem Altern im ländlichen Japan .....65

**FORSCHUNG UND LEHRE**

Wolfram Manzenreiter und Antonia Miserka:  
 Aus Studierenden werden Forschende: Ausbildung in der Summer  
 Field School in Aso .....82

Peter Bernardi, Ludgera Lewerich und Michiko Uike-Bormann:  
 Teaching Fieldwork in Japanese Studies — A Blended Learning  
 Approach .....99

Cornelia Reiher:  
 Japanese Foodscapes in Berlin: Teaching Research Methods  
 Through Food ..... 111

**KONFERENZBERICHTE** ..... 125

**REZENSIONEN**..... 137

**NEUERE LITERATUR**..... 155

**AUTORINNEN UND AUTOREN DIESER AUSGABE** ..... 165

## REZENSIONEN

### Inhalt

Dieter Reinhardt:

**Ali Riaz: Lived Islam & Islamism in Bangladesh**

Andy Buschmann:

**Phansasiri Kularb: Reporting Thailand's Southern Conflict: Mediating Political Dissent (Rethinking Southeast Asia Series)**

Armin Müller:

**Barry Naughton: The Chinese Economy. Adaptation and Growth**

Thomas Weyrauch:

**Harro von Senger: Das Tao der Schweiz: Ein sino-helvetisches Gedankenmosaik**

Jürgen Lafrenz:

**China-Programm der Stiftung Asienhaus: Wohin führen die Neuen Seidenstraßen? Chinas „Belt and Road Initiative“**

Anastasiya Bayok:

**Sebastian Heilmann: Red Swan. How Unorthodox Policy-Making Facilitated China's Rise**

Martin Wagner:

**Cheng Li: Chinese Politics in the Xi Jinping Era. Reassessing Collective Leadership**

Thomas Weyrauch:

**Harro von Senger: Moulüe – Supraplanung. Unerkannte Denkhorizonte aus dem Reich der Mitte**

Lena Springer:

**Sabrina Weithmann: The Evolvement of Standards in China. Insights from the Electric Vehicle Sector**

Joak Kwon-Hein:

**Aki Aneha: Nōkajosei no sengoshi: nihon nōgyōshinbun “onna no kaidan” no gojyūnen (The History of Rural Women in Postwar Japan) (農家女性の戦後史: 日本農業新聞「女の階段」の五十年)**

Albrecht Rothacher:

**Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde. Wie ein alterndes Land um seine Zukunft ringt**

simple cut between colonisers and colonized, readers engaging with China economically, or aiming to comment on the larger issue of standardisation, will find that they need to seek the advice by insiders such as the author Sabrina Weithmann, who markets her insights into Sino–German standardisation with her own company as a consultant.

Lena Springer

**Aki Aneha: *Nōkajosei no sengoshi: nihon nōgyōshinbun “onna no kaidan” no gojūnen (The History of Rural Women in Postwar Japan)* (農家女性の戦後史: 日本農業新聞「女の階段」の五十年)**

Tokyo: Kobushi shobō, 2018. 295 pp., 2,376 JPY, ISBN 9784875593416

In scholarly discussion of postwar Japan, agriculture has received little attention. In particular, the voice of female farmers, who constituted the actual main labor force of Japanese agriculture following the exodus of the young male rural population during industrialization, has hitherto not been heard. This newly published volume in 2018, *Nōka josei no sengoshi* ('The History of Rural Women in Postwar Japan'), written by a Japanese economist Aki Aneha, sheds light on this marginalized pair of issues in Japan's postwar history — “agriculture” and “rural women”. First of all, the author depicts the process of the collapse of the Japanese agriculture through an industrialization-centered national economy policy as well as from the global threat of liberalization of the agricultural industry and market. Second, this book enables readers to hear the voice of rural women by analyzing the column “women's doorstep (*josei no kaidan*)” of the Japan Agricultural News, the representative daily newspaper for the rural population in Japan. This column has played a significant role as a major forum to articulate and broadcast rural women's opinions on the agricultural policy and rural life since 1967. Therefore, this book is an analysis of 50 years of history with regard not only to the country's agriculture policy, but also to the lived experiences and history of rural women in postwar Japan.

This book consists of six chapters. In Chapter 1, the author describes how the sociopolitical position of the first generation of rural women after the war did not dramatically improve, despite institutional reform by the Supreme Command for the Allied Powers (1945–1951). Chapters 2 and 3 raise critical questions concerning the real meaning of material abundance for rural society, which Japanese society had achieved through the unprecedentedly rapid economic growth from the 1950s to the 1970s. Chapters 4 and 5 also illustrate the process of how the Japanese agriculture opened the market along with the global threat posed against it by liberalization. Moreover, the author demonstrates that liberalization of the agriculture market in Japan is not only the natural consequence of globalization and the threat of an increasingly interconnected economy, but also reflects governmental endeavors to legitimate the liberalization of the agriculture industry by persuading urban customers in the name of a “fair price”. Finally, in Chapter 6, the author discusses the meaning of the Japanese Welfare System, which was heavily dependent on care by family members — in particular, women.

For the further development of ideas within the book, I would like to suggest the following points. First, the history of agriculture and rural women in postwar Japan is an archetypical example of the trajectory of the collapse of agricultural society in East Asia. Therefore, a discussion of the broader sociopolitical framework within the region would have provided a better understanding and offered a bigger picture of the state and future of agriculture and rural women in Asia. Second, the book, in contrast to the original intentions of its author,

shows only a little how the voices of rural women were actually reflected in agriculture policy, even though this theme is partly discussed in Chapter 2. Of course, this in itself could serve as further evidence that the opinion of rural women was an insufficient influence to shift the mainstream sociopolitical power. Moreover, the women's voices symbolize that Japanese rural women faced the rapid sociopolitical situation in rural areas, not as "the invisible weak", but as "participants with their own opinions". However, readers would have thus expected to hear more about how these voices from the bottom led to such dynamic changes and how rural women challenged and negotiated the changes they underwent. Finally, care in rural areas, the main theme of the Chapter 6, is certainly one of the most important issues in Japan to be discussed. However, it was difficult for the reviewer to understand how Chapter 6 connects to the discussion in the book as a whole.

Despite these suggestions, this book carries great significance in having provided an overview of the history of agriculture and rural women in postwar Japan, which has hitherto received little attention. In this book, the author gives a particular focus on rural women. However, as the author points out in the epilogue, it delivers two clear messages regarding women's studies. First, "the history of rural women in postwar Japan bridges the past with present" (p. 283). The book highlights the trajectories of how rural women as "farmers" as well as "women" from mainstream politics have been marginalized. Second, "it is a story of *all* women in Japan" (p. 283). Even though the book gives particular attention to rural women and explores the suppression that rural women have suffered, the author delivers a critical message on the continuities of gender politics in postwar Japan. This book brings a great insight into the multi-layered nature and dynamism of postwar Japanese society by looking at how the well-known Japanese salarymen and housewives have been closely interconnected with the life-worlds of rural women. Therein it provides a broader picture with which to understand postwar Japan by transcending beyond the dichotomies between rural versus urban, industry versus agriculture, and modern versus pre-modern.

Joak Kwon-Hein

### **Wieland Wagner: Japan. Abstieg in Würde. Wie ein alterndes Land um seine Zukunft ringt**

München: DVA, 2018. 254 S., 20 EUR (ISBN 978-3-421-04796-6)

Es ist sehr erfreulich, wenn ein großer deutscher Publikumsverlag nach langer Zeit wieder ein qualifiziertes aktuelles Japanbuch herausbringt. In der Tat ist es ein gelungener, flüssig geschriebener, ein wenig sprunghafter Einführungsband, der am besten zur Einstimmung auf dem Erstflug nach Tokyo gelesen werden sollte. Da wie in vielen Journalistenbüchern auf Fußnoten und eine Literaturliste verzichtet wurde, ist er für den Hochschulgebrauch leider untauglich.

Zum Inhaltlichen: Das Einstiegskapitel entspricht noch dem Titel. So ist Japans Anteil an Weltwirtschaftsleistung seit den Boomjahren vor drei Jahrzehnten von 16% auf 6% abgesunken. Dutzende von Konjunktur-Programmen und die spätere ultralockere Kreditpolitik, die Wagner zu recht eine Gelddruckpolitik nennt, haben dies nicht abwenden können. Es folgen sehr beklemmende Kurzreportagen aus der Provinz mit leeren Schulen, zerfallenden Einkaufsstraßen, verunkrauteten Feldern, Straßen mit Fußgängern, die nur noch mit Rollator unterwegs sind, Greise, die noch Zementsäcke schleppen, Firmeneigner ohne Betriebsnachfolger, und aufwendige Brückenbauten nach nirgendwo. Er berichtet dies von Yubari, einer